

Dattatreya – Vaisakhbrief Zwillinge 01

Über Lord Dattatreya, den Herrn des Yoga, der durch die Energien des Schützen wirkt

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar, Visakhapatnam, Indien, 1994

Dattatreya ist eine Inkarnation des zweiten Logos und der Repräsentant der Energien des ersten, zweiten und dritten Strahls auf unserem Planeten. Die drei Köpfe stellen diese drei Hauptstrahlen dar.

Vor unendlich langer Zeit sandten Seher die Bitte zum Himmel aus, dass der Herr sich physisch auf dem Planeten inkarnieren möge. Er sollte auf der Erde verfügbar sein, damit sie ihre Gebete nicht jedes Mal in den Kosmos hinaussenden mussten. Das ist so, als hätten wir in unserer Stadt kein Postamt und müssten jedes Mal in die Hauptstadt reisen, um etwas zu befördern. Normalerweise hat jede Hauptpost ihre Zweigstellen in vielen anderen Orten.

Die Seher baten also darum, dass die Dreiheit, die im Kosmos wirkt, auch auf dem Planeten ihre Arbeit aufnehmen möge. Diese Dreiheit ist der erste, zweite und dritte Logos. In einer einzigen Verkörperung sollten sich die drei Logoi auf dem Planeten niederlassen. Als Antwort auf die Gebete der Eingeweihten manifestierte sich der Herr. Dattatreya ist der Herr mit drei Köpfen. In einer Person drückt er die kosmische Dimension des Willens, der Liebe und der intelligenten Aktivität aus. Er hat sich über die große Sonne Sirius, den Hundstern, manifestiert. Die Personifizierung des Herrn als Dattatreya ist sehr geheimnisvoll und mystisch. Er wird nur von Eingeweihten auf dem Planeten erkannt.

Dattatreya ist der Herr des Yoga und wirkt durch die Energien des Zeichens Schütze. Der Schütze-Vollmond gilt als sein Geburtstag. Da er die Erde über den Hundstern erreichte, ist er immer von Hunden umgeben. Wo immer er sich aufhält, zieht er Hunde an. Zeigt er jemandem seine Gegenwart, dann sind immer Hunde dabei. Er hilft all jenen, die sich entschieden haben, den Yoga-Pfad zu gehen.

Die Tradition *Sai Babas kommt* von Dattatreya. Heute ist Satya Sai *Baba* auf dem ganzen Planeten bekannt. Er ist einer von Dattatreyas Avataren. Da er gleichzeitig durch verschiedene Körper arbeitet, hat er mehrere Avatare. Ihre Methoden und Arbeitsweisen sind unbegreiflich und nicht zu erfassen. Sie stimulieren die Energie der *Kundalini*. Der Same der *Kundalini*-Energie befindet sich in der oberen Hälfte des Basiszentrums, die vom Schützen regiert wird. Deshalb sagt man, dass Dattatreya sich im Schützen aufhält. Aus diesem Zentrum steigt die *Kundalini* auf. Mit dem Zeichen Schütze beginnt das vierte Jahresviertel. Der vierte Teil des Jahres gilt als spirituell. Dattatreya ist also der Regent des spirituellen Jahresviertels. Er herrscht auch über den spirituellen Teil im Menschen. Von alters her hat er Menschen auf den Yoga-Pfad geführt.

Dattatreya ist die dreifältige Energie des Meisters, den wir durch das Sloka Gurur *Brahma*, Gurur *Vishnuhu*, Gurur Devo *Mahesvaraha* anrufen. Dattatreya ist der Guru, der uns die Einweihung als *Brahma*, *Vishnu* und *Siva* gibt. Das bedeutet, dass er in uns den Willen, die Liebe und die Intelligenz aktiviert. Tatsächlich ist er *Parabrahma*. Gurur *Sakshat Parambrahma* heißt: Dieser dreifältige Guru ist auch *Parambrahma*, der absolute Herr. Seine Gegenwart rufen wir an, wenn wir mit der Meditation beginnen.

Gurur *Brahma*, Gurur *Vishnuhu*,
Gurur Devo *Mahesvaraha*
Gurur *Sakshat Parambrahma*
Tasmai Sri Gurave Namaha

Mit diesem *Sloka* rufen wir Dattatreya an. Er arbeitet durch bestimmte Meister, um Menschen anzuspornen, den Yoga-Pfad zu betreten.

Wie bereits erwähnt, kommt auch die Sai Baba-Tradition von Dattatreya. Vor Satya Sai *Baba* gab es *Shirdi Sai Baba*. Vor *Shirdi Sai Baba* gab es einen anderen *Sai Baba* mit Namen

Akalkot Maharaj. Vor ihm hatten wir einen Sai Baba namens *Vasudeva Ananda*. Davor gab es *Narasimha* als *Sai Baba* und vor ihm *Sri Padha*.

Manifestationen von Dattatreya gibt es heute auf dem Planeten durch viele Meister der Weisheit. Ihre Sinneswahrnehmungen sind von außerordentlicher Natur. Sie haben ein alles durchdringendes Bewusstsein und sind auf geheimnisvolle Weise tätig. Dattatreya ist der Lehrer des Yoga auf dem Planeten und eine der ältesten Manifestationen des Herrn in physischer Form auf unserer Erde.

Während des Übergangs vom Dvapara zum Kali Yuga gründete *Krishna* eine weitere Yoga-Schule. Sie arbeitet durch das Zeichen Zwillinge. Ihr Leiter ist Lord Maitreya.

Maitreya wirkt durch die Zwillinge und Dattatreya durch den Schützen. Zwillinge und Schütze sind gegenüberliegende Zeichen. Sie sind jedoch nur scheinbar in Opposition, denn in Wirklichkeit ergänzen sie sich. Eine Energie unterstützt die andere. Nur zu diesem Zweck rief *Krishna* diese gegensätzliche Energie ins Leben. In der *Bhagavad Gita* sagt er: "Unter den monatlichen Energien bin ich der Schütze." In Indien ist der Schütze-Vollmond als der Vollmond von Dattatreya bekannt, während der Zwillinge-Vollmond zu Maitreya, dem Christus, gehört.

Die Vorgehensweise von Dattatreya ist sehr geheimnisvoll und mystisch. Normalerweise kann kein Mensch eine Manifestation von Dattatreya erkennen. Weder Materie noch Denkvermögen üben eine Anziehung auf ihn aus. Da seine Avatare keine Materie sehen, haben sie auch kein Verlangen nach irgendeinem Denkstoff. Der Verstand ist das Instrument, das mit dem physischen Körper zusammenhängt. Er ist ein Werkzeug des Körpers. *Buddhi* oder Weisheit gehört zur Seele. Ein Avatar von Dattatreya arbeitet mehr mit dem Licht der Seele als mit dem Denkvermögen. Er wirkt direkt von Seele zu Seele, und deshalb existiert für ihn weder Materie noch Verstand. Grundton seines Wirkens ist: 'no matter - keine Materie, never mind - kein Denkvermögen'.

Die Arbeit von Maitreya und seinen Jüngern ist eine Ergänzung dazu. Ihre Methode ist sehr systematisch und für Menschen, die mit Materie und Denkvermögen verbunden sind, verständlich und nachvollziehbar. Sie können den Yoga-Pfad, den die Meister des Himalaya vorschlagen, leicht begreifen. Er enthält Schritte, die sich auf Materie, Emotionen, Denken, *Buddhi* und die Seele beziehen. Im Yoga des *Patanjali*, der zu diesem Pfad gehört, haben wir gleichmäßige Stufen, die zum achten Stadium führen.

Gehen wir den Yoga-Pfad der Meister des Himalaya, dann erhalten wir aus Büchern oder von einem Eingeweihten eine Technik zusammen mit der Anweisung, sie anzuwenden. Dann sind wir Meister unserer eigenen Praxis. Das heißt, uns wird ein Plan gegeben, und es liegt an uns, ihn auszuführen. Diese Methode wird besonders von mental ausgerichteten Personen geschätzt. Da der größte Teil der Menschheit sich mental entwickelt, kommt diese Technik mehr und mehr zur Anwendung.

In der menschlichen Familie gibt es jedoch einige Mitglieder, die sich mit unbedingtem Glauben einer Sache weihen. Sie unterstellen sich ganz dem einen, der weiß, und dieser übernimmt vollkommen die Verantwortung für sie. Alles, was sie für ihr Leben brauchen, wird ihnen von diesem einen Wissenden gegeben. Der Weg von Dattatreya ist der Pfad der Unterwerfung und Hingabe. Ohne irgendwelche Zweifel aufkommen zu lassen, unterstellt sich der Jünger seinem Meister und akzeptiert voller Hingabe alles, was der Meister tut, auch wenn es unsinnig erscheinen mag. Der Meister testet, wie weit sein Schüler sich ihm unterworfen hat. Das ist das einzige, worin der Schüler geprüft wird. Seine Transformation geschieht nur, wenn er sich vollkommen hingeeben hat.

Menschen mit starkem Verstand sind nicht in der Lage, sich vollkommen zu unterwerfen und hinzugeben. Sie ziehen den achtfältigen Yoga-Pfad vor. Aber es gibt andere, die sich von ihrem Denken lösen und ganz mit dem Meister verschmelzen können. Dieser ist dann für seine Jünger in allem verantwortlich.

Das ist eine uralte Technik, in der der Meister ausschließlich mit der egozentrischen Natur seiner Jünger arbeitet. Wenn der Meister erkennt, dass sein Schüler alles tut, was er von ihm verlangt, kann die Transformation über Nacht geschehen. Wie ein Blitz kann sie sich durch eine Berührung oder einen Blick ereignen.

Wenn wir zu so einem Meister gehen und uns als Jünger anbieten, wird er zu uns sagen: "Geh und putze die Toiletten. Bis ich dir etwas anderes zu tun gebe, reinigst du die

Toiletten." Das kann lange dauern. Die Meister von Dattatreya haben ihre eigenen Ausbildungsmethoden, die ein normaler Mensch nicht verstehen kann. Nur mit einem unbeugsamen und unbedingten Glauben an den Meister können Menschen ihnen folgen. Ihr Leitmotiv ist absoluter Glaube und Vertrauen. Stellt der Meister fest, dass wir uns ihm vollkommen hingegen und unterworfen haben, macht er uns zu Gottessöhnen.

Dann haben wir noch die neue Methode, die es seit dem Beginn des Kali Yuga gibt. Die Menschen erhalten eine Technik, und sie müssen mit ihr arbeiten. Dabei übernimmt der Lehrer keine Verantwortung für das Karma seiner Jünger. Der Jünger muss sein eigenes Karma tragen und mit der Technik arbeiten, die ihm gegeben wird. Da er nach Unabhängigkeit verlangt, ist diese Methode für ihn anfangs besser geeignet. Doch wenn er auf den Stufen des Yoga-Pfades höher emporsteigt, wird seine Vorstellung von persönlicher Unabhängigkeit allmählich sterben. Dieser Pfad hat seine eigenen Rätsel. Er bringt für die Menschen jedoch die Befriedigung mit sich, dass sie ihn selbst gehen. Hat der Jünger die Hälfte des Weges zurückgelegt, erreicht er einen Punkt, an dem er erkennt, dass er sein Unabhängigkeitsstreben nicht länger aufrechterhalten kann. Erst dann wird er seinem wahren Meister begegnen und ihm folgen.

Wir haben also Maitreya und Dattatreya, die jeweils auf einer Seite des Tierkreises tätig sind. Ihr Treffpunkt liegt im Löwen bzw. Wassermann. In Zukunft wird der kleinste gemeinsame Nenner auf der Achse Zwillinge-Schütze erarbeitet. Er wird sich auf der Linie Löwe-Wassermann bilden. Die Meister, deren Bilder wir auf dem Altar sehen, gehören entweder zum Schützen, zu den Zwillingen, zum Löwen oder zum Wassermann. Der Löwe ist durch einen Sextilaspekt mit den Zwillingen verbunden und durch einen Trigonaspekt mit dem Schützen. Im Löwen finden wir die Jünger, die eine gute Mischung beider Systeme darstellen. In ihrer Lebensweise sind sie ebenso systematisch wie mystisch und somit eine gute Mischung. Auf diesen Punkt habe ich im Buch über den 'Meister des Wassermannzeitalters' hingewiesen.

Zur Zeit ist im Osten der Schütze-Vollmond am wichtigsten und im Westen der Zwillinge-Vollmond. In Zukunft wird der Löwe-Vollmond für alle die größte Bedeutung bekommen. Das ist eine der Vorhersagen von Meister Djwhal Khul. Der Löwe-Vollmond ist für uns besonders wichtig, weil wir dabei gleichzeitig die Energien des Zwillinge- und Schütze-Vollmonds erfahren können. Die Zwillinge und der Schütze übermitteln in Zukunft verstärkt ihre Energien an das Zeichen Löwe, so dass wir das zukünftige Vollmondfest im Löwen feiern werden.

Dattatreya: Löwe 97

Und der kraftvollste Weg die drei Körper zu reinigen geschieht durch den Klang. Weil der Klang vor dem Licht in der Schöpfung kommt. Durch den Klang wird das Licht veranlasst sich zu manifestieren. Und dann die darauffolgende Strahlung, Magnetisierung und Schwingung. Um sich an der Bedeutung dieses dreifältigen Klanges zu erinnern, hatten sie im griechischen System einen dreiköpfigen Hund. Wir haben eine Gottheit mit drei Köpfen, nämlich *Dattatreya*, und *Dattatreya* ist von Hunden umgeben.

Es ist dasselbe Konzept, das in verschiedenen Teilen der Welt in verschiedenen Weisen gegeben wird. Und die Hunde erinnern uns daran, dass wir gute Äusserungen machen sollen. Und das ist nicht das Ende davon. Das was man äussert, dem muss man zuhören. Das Hören ist die Frucht von jeder Äusserung. Die Klänge werden also geäussert und man hört ihnen zu. Äussern ohne zuzuhören sind wir eine Kassette. Im Kassettenrecorder gibt es keinen Zuhörer. Und wenn man dem nicht zuhört, was man äussert, dann ist man zu einem Zustand der Kassette reduziert. Wir müssen hören, wenn wir äussern. Wenn wir sorgfältig unserer Äusserung der Gayatri morgens und abends zuhören, erfüllt es uns mit Wellen aus Licht. Das Mantram beabsichtigt die Ausrichtung auf das Licht und einem selbst mit Licht zu erfüllen. Und das Licht das wir anrufen ist das kosmische, solare und auch das planetare Licht. Wenn wir dieses Licht anrufen und wenn wir vollkommen dem zuhören, was wir äussern, dann ist der Vorgang der Erleuchtung, der Reinigung sehr effektiv.

Im vedischen System gibt es abertausende von Mantren. Aber von Gayatri wird gesagt, dass sie die Königin der Mantras ist. Deswegen wird dieses Mantra sehr effektiv angesehen und

ist bekannt geworden. Und es ist auf keinen besonderen Engel oder Gott ausgerichtet, sondern auf das kosmische Licht, das durch die zentrale Sonne und durch die planetarische Sonne strömt um uns zu erreichen.